

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

Volkswirtschaftliche Daten: Rückblick KW 19

EUROZONE	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Einzelhandelsumsätze	↓	1,2 %	1,2 %	1,3 %
Industrieproduktion DE	↓	-2,8 %	-1,9 %	-0,2 %
Auftragseingänge Industrie DE	↑	6,3 %	1,7 %	3,5 %
Importe DE	↑	5,1 %	0,5 %	4,9 %
Exporte DE	↓	0,5 %	-1,5 %	3,6 %
USA	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
Univ. of Michigan Stimmung	↓	48,2	49,5	49,8
Stellenaufbau o. Agrar in Tsd.	↓	115	65	185
Arbeitslosenquote	→	4,3 %	4,3 %	4,3 %
Durchschn. Stundenlohn	↑	3,6 %	3,8 %	3,4 %
China	Entw.*	Aktuell	Erwartet	Vorher
RatingDog PMI Industrie	↑	52,2	51,0	50,8
RatingDog PMI Dienstleistungen	↑	52,6	52,0	52,1
Importe	↓	25,3 %	20,0 %	27,8 %
Exporte	↑	14,1 %	8,4 %	2,5 %

Quelle: Bloomberg; Stand: 11.05.2026

* Die Pfeile beschreiben die Entwicklung im Vergleich zum vergangenen Wert. Von diesen kann nicht auf eine künftige Entwicklung geschlossen werden.

Volkswirtschaftliche Daten: Ausblick KW 20

Eurozone

Industrieproduktion, ZEW-Umfrage DE

USA

VPI, Empire State Industriebericht, NFIB Optimismusumfrage

China

VPI, Geldmenge M2

Japan

Geldmenge M2

USA

Der US-Arbeitsmarkt zeigte sich im April erneut robuster als erwartet. Die Zahl der neu geschaffenen Stellen stieg um 115 Tsd. und lag damit deutlich über den Erwartungen, während die Arbeitslosenquote unverändert bei 4,3 % verharrte. Auch die Lohnentwicklung blieb moderat, mit einem Anstieg des durchschnittlichen Stundenlohns um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Nach einer Phase wechselhafter Beschäftigungsentwicklung deutet der jüngste Bericht darauf hin, dass sich der Arbeitsmarkt wieder stabilisiert. Für die US-Notenbank Fed ergibt sich daraus jedoch kein unmittelbarer Handlungsdruck. Die Arbeitsmarktdaten bereiten derzeit wenig Sorgen, im Fokus bleibt vielmehr der weiterhin erhöhte Inflationsdruck. Vor diesem Hintergrund dürfte die Fed an ihrer vorsichtigen Linie festhalten.

China

Chinas PMIs von RatingDog, die Einkaufsmanager in nicht staatlichen Unternehmen befragen, haben zuletzt wieder angezogen. Der PMI für das verarbeitende Gewerbe stieg im April deutlich von 50,8 auf 52,2 Punkte und erreichte damit den höchsten Wert seit Ende 2020. Auch der Dienstleistungs PMI legte leicht von 52,1 auf 52,6 Punkte zu. Getragen wurde die Entwicklung vor allem durch die Binnennachfrage, während der Kostendruck weiter zunahm.

Eurozone

Die Auftragseingänge der deutschen Industrie zeigten sich zuletzt deutlich stärker als erwartet. Im Vergleich zum Vormonat legten sie um 6,3 % zu und lagen damit auch klar über dem Vorjahresniveau. Anders als in den vergangenen Monaten war der Anstieg nicht nur auf einzelne Großaufträge zurückzuführen, sondern breit über mehrere Branchen verteilt. Das deutet darauf hin, dass sich die Nachfrage nach deutschen Industriegütern bereits vor den jüngsten geopolitischen Spannungen spürbar belebt hat.

Weniger freundlich entwickelten sich hingegen die Produktionszahlen. Die Industrieproduktion lag gegenüber dem Vorjahr um 2,8 % niedriger und blieb damit klar im negativen Bereich. Trotz einzelner Lichtblicke zeigt die Industrie insgesamt weiterhin ein gedämpftes Bild. Hohe Energiekosten und die anhaltend hohe Unsicherheit dürften die industrielle Aktivität auch in den kommenden Monaten belasten.

Quelle: Bloomberg; Stand: 11.05.2026

Konjunktur

Die in diesem Beitrag verwendeten Fach- und Finanzbegriffe werden unter www.btv.at/glossar ausführlich erklärt.

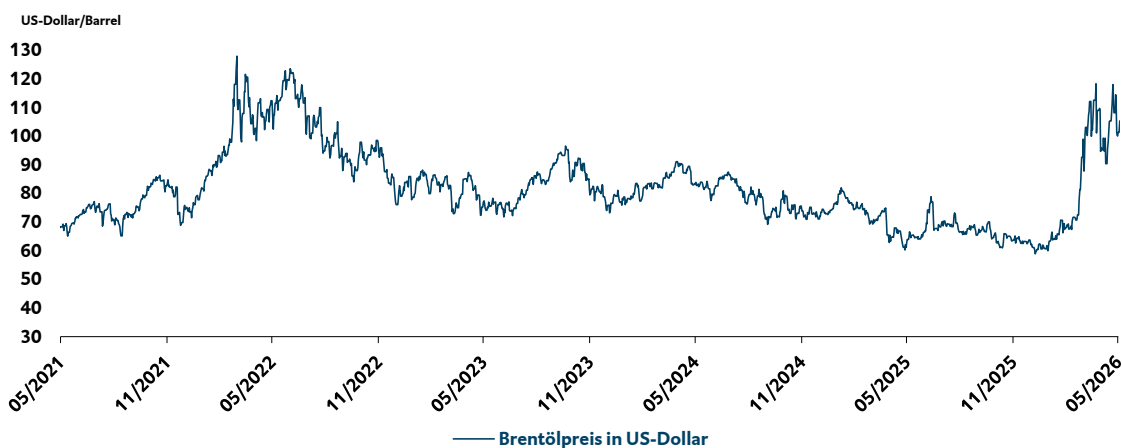
BIP-Entwicklung in % (Jahresveränderung)				Inflation in % (Jahresveränderung)					
	2024	Q4 2025	2025	2026 (E) ¹		2024	Mär 26	2025	2026 (E)
Eurozone	0,9	0,8	1,2	1,0 – 1,2	Eurozone	2,4	3*	2,0	1,5 – 1,9
USA	2,8	2,0	0,5	1,3 – 1,9	USA	3,0	3,3	2,7	2,8 – 3,0
Japan	-0,2	1,3	1,3	0,7 – 0,9	Japan	2,7	1,5	2,1	1,2 – 2,4
Schweiz	1,4	0,5	0,7	1,1 – 1,5	Schweiz	1,1	0,6*	0,1	0,0 – 0,7
China	5,0	5,0	5,0	3,6 – 4,5	China	0,2	1,2*	0,8	0,8 – 1,4

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 11.05.2026

Quellen: BTV, Bloomberg; Stand: 11.05.2026

*Inflationszahlen von April 2026

Thema der Woche: Nahost-Konflikt und Ölpreis – zeichnet sich Entspannung ab?



Quelle: Bloomberg; Stand: 08.05.2026.

Die jüngsten Berichte über eine mögliche Annäherung zwischen den USA und dem Iran haben an den Energiemärkten kurzfristig für Entspannung gesorgt. Im Zuge der wachsenden Hoffnung auf eine politische Lösung sank der Preis für die Nordseesorte Brent zeitweise wieder unter die Marke von 100 US-Dollar je Barrel (siehe Grafik). Zuvor hatte die Blockade der Straße von Hormus den Ölmarkt erheblich belastet. Über diese wichtige Transportroute werden in normalen Zeiten rund 20 Millionen Barrel Rohöl pro Tag verschifft, was etwa einem Fünftel des weltweiten Angebots entspricht.

Trotz der jüngsten Preisrückgänge bleibt die Lage am Ölmarkt angespannt. Selbst bei einer baldigen Öffnung der Straße von Hormus dürfte es einige Zeit dauern, bis sich Lieferketten und Logistik normalisieren. Zudem liegt der Ölpreis weiterhin deutlich über dem Niveau vor Ausbruch des Konflikts. Beschädigte Förder- und Transportinfrastruktur sowie erhöhte geopolitische Risiken sprechen dafür, dass ein strukturell höheres Preisniveau vorerst bestehen bleibt.

Für Europa als Netto Importeur von Energie stellen die erhöhten Ölpreise weiterhin ein wesentliches Inflationsrisiko dar. Gleichzeitig belasten sie die Kaufkraft der privaten Haushalte und erhöhen die Kosten für Unternehmen. Eine nachhaltige Entspannung am Ölmarkt setzt daher nicht nur politische Fortschritte voraus, sondern auch eine verlässliche und dauerhafte Öffnung der Straße von Hormus und damit eine schrittweise Normalisierung auf der Angebotsseite.

Quellen: Bloomberg, BTV; Stand: 08.05.2026. ¹Bei Prognosen und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung handelt es sich lediglich um unverbindliche Werte, die keine fixe Zusage oder fixe Schätzung darstellen. Von diesen kann nicht auf die tatsächliche künftige Wertentwicklung geschlossen werden, weil zukünftige Entwicklungen des Kapitalmarktes und der Konjunktur nicht im Voraus bestimmbar sind. Die angeführten Wertentwicklungen verringern sich um Kosten wie Provisionen, Gebühren und sonstige Entgelte, deren Höhe Sie dem Schalter- und Preisaushang entnehmen können sowie ggf. um Steuern.

Marketingmitteilung/Werbemitteilung

Diese Marketing-/Werbemitteilung stellt keine Anlageberatung, kein Angebot zur Zeichnung bzw. zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar und ersetzt auch keine Anlageberatung. Als Marketingmitteilung/Werbemitteilung unterliegt sie nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen und dem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Die jeweiligen Anlegerinformationen/Zeichnungsbedingungen in deutscher Sprache (Basisprospekt, endgültige Bedingungen, Prospekt, PRIIPs-BIB, vereinfachter Prospekt, u. dgl.) sind die einzig verbindlichen Dokumente. Sie erhalten diese bei der BTV Vier Länder Bank AG, Stadtforum 1, 6020 Innsbruck, bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Zweigniederlassung Deutschland, Neuhauser Straße 5, 80331 München bzw. BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck, Zweigniederlassung Staad, Hauptstrasse 19, 9422 Staad.

Haftungsausschluss

Die Beiträge in dieser Publikation dienen lediglich der Information. Die BTV prüft ihr Informationsangebot sorgfältig. Bitte beachten Sie, dass Einschätzungen und Bewertungen die Meinung des jeweiligen Verfassers zum Zeitpunkt der Erstellung bzw. Ausarbeitung reflektieren und für die Richtigkeit und den Eintritt eines bestimmten Erfolges keine Gewähr übernommen wird.

Risikohinweis

Beachten Sie bitte, dass ein Investment in Finanzinstrumente mit Risiken, wie Kursschwankungen oder Vermögensverlusten, verbunden sein kann.

Hauptsitz

BTV Vier Länder Bank AG;
Rechtsform: Aktiengesellschaft;
Sitz in Innsbruck;
registriert beim Landes- als
Handelsgericht Innsbruck unter FN
32942 w

Zweigniederlassung Deutschland

BTV Vier Länder Bank AG,
Zweigniederlassung Deutschland;
Rechtsform: Aktiengesellschaft; Sitz und
Amtsgericht: München (HRB 255942);
Verantw. Leiter*in: Sandra Herrmann,
Mag. Peter Kofler

Zweigniederlassung Schweiz

BTV Vier Länder Bank AG, Innsbruck,
Zweigniederlassung Staad

BTV Vier Länder Bank AG (Hauptsitz);
Sitz: Innsbruck; Firmenbuchnummer:
32942 w; Firmenbuchgericht: Innsbruck;
Vorstand: Vorsitzender Gerhard
Burtscher, Silvia Vicente, Dr. Hansjörg
Müller, Mario Pabst, Dr. Markus Perschl,
MBA; stellvertretendes Mitglied:
Christoph Meister;
Aufsichtsratsvorsitzender: Hanno Ulmer